

- Es gilt das gesprochene Wort -

Eröffnungsveranstaltung der Brandenburgischen Kommunalakademie zum Einstellungsjahrgang 2023 für Verwaltungsfachangestellte, 30.8.2023

Begrüßung durch Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Anrede,

ich freue mich sehr, Sie begrüßen zu dürfen und falle mal eben mit der Tür ins Haus: Sie werden dringend gebraucht! Wann immer ich in eine kommunale Verwaltung komme wird mir gesagt: es fehlen Fachkräfte, ebenso in Unternehmen, bei Organisationen und Institutionen. Auch in der Landtagsverwaltung brauchen wir fähigen Nachwuchs.

Umso erfreulicher ist es, dass Sie sich für eine Ausbildung in einem wichtigen Bereich des öffentlichen Dienstes entschieden haben. Mit vielen Vorschriften werden Sie zu tun haben, Vermerke schreiben und lesen, Vorgänge einstudieren, sie zeichnen und vielleicht auch endzeichnen. Diese Ordnung mag merkwürdig erscheinen, aber schnell werden Sie ihren Sinn begreifen bis hin zur Ablage, als Papier oder digital. Dabei ist Ihre Arbeit eine Arbeit für Bürger und Bürgerinnen, Sie sind Ansprechpartner.

In den Kommunen zeigt sich ganz unmittelbar, wie gut das Miteinander in der Demokratie klappt und wo es Nachbesserungsbedarf gibt.

Die Gemeinden, Städte und Landkreise sind die Basis der demokratischen Gesellschaft: Hier haben Bürgerinnen und Bürger direkten Kontakt mit „dem Staat“, hier treffen unterschiedliche Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse direkt aufeinander.

Und hier entscheidet sich auch wesentlich, wie die Menschen „den Staat“ wahrnehmen“ - eher bürgerfern, unnahbar und unflexibel – oder lösungsorientiert, ansprechbar und beweglich. Mit ihrem Handeln werden Sie künftig viel dazu beitragen, wie gut unser Gemeinwesen funktioniert – und wie es bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt und geachtet wird.

Ich bin mir sicher, Sie sind sich dieser Verantwortung sehr bewusst.

„Herrschaft ist im Alltag primär: Verwaltung.“

Max Weber (1864 - 1920) hat das gesagt, ein Gründervater der Verwaltungsstruktur, Soziologe. Es geht um den Alltag, um das tägliche Erleben der Umsetzung von politischen Entscheidungen. Die können gut und richtig sein, aber vielleicht nicht für alle Menschengruppen gleichermaßen. Sie können auch noch lückenhaft sein und erweisen sich in der Umsetzung eben nicht als alltagstauglich. Oder sie sind schwer verständlich und bedürfen geduldiger Erläuterung. Sie sind in jedem Falle menschengemacht, von Menschen für Menschen. Und die Menschen in der Verwaltung setzen diese politischen Entscheidung um.

Wie wünschen Sie sich als Bürger Ihre Verwaltung?

- Freundlich, korrekt, gerecht, zugewandt, offen, engagiert, nicht ganz so streng, kommunikativ, kooperativ, grundoptimistisch, glücklich. Das mit dem Glück ist jetzt nicht von mir. Aristoteles definiert Glück als gut leben und gut handeln, Glück als Ziel des Lebens. Und die Philosophie streitet ausführlich darüber, ob ARBEIT glücklich macht.

Die Antwort muss jeder selbst finden. Ich sage JA.

Ein besonderes inhaltliches Thema möchte ich Ihnen heute noch ans Herz legen, weil es so aktuell ist:

Brandenburg deckt heute mehr als 95 Prozent seines eigenen Stromverbrauchs aus klimafreundlichen Quellen, es gibt bereits energieautarke Gemeinden. Auf meine Einladung als Landtagspräsidentin tagte der Monitoring-Ausschuss des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas im Juli im Landtag. Europäische Vertreter aus 46 Ländern nahmen an einem Klima-Symposium teil und verabschiedeten einstimmig im Monitoring-Ausschuss die „Potsdamer Erklärung“, die von der Ausschussvorsitzenden Gudrun Mosler-Törnström und mir unterzeichnet wurde. Unsere „Potsdamer Erklärung“ ist ein wichtiger Baustein nach dem Pariser Klimaabkommen von 2015, der UN-Resolution zum Klimaschutz als Menschenrecht 2022 in New York und dem Klima-Gipfel der Staats- und Regierungschefs im Mai in Reykjavik. Zu uns kamen die kommunalen Vertreter, diejenigen, die die Maßnahmen für Klimaschutz, Artenschutz und gesunde Umwelt vor Ort umsetzen. Unser Brandenburgischer Anteil an diesem Papier war die Einbringung der notwendigen Bürgerbeteiligung, denn Klima-Vorhaben gelingen nur mit den Bürgern und in jedem einzelnen Haushalt. Also in den Kommunen, im Landkreis, mit Ortsbürgermeistern, nicht in einem von oben nach unten durchregierten Gesetz, das die Wirtschaft und die Familien verunsichert.

Vorbildhafte Beispiele konnten wir im Landtag kennenlernen – aus den Niederlanden, Großbritannien, Georgien – und nicht zuletzt auch aus Brandenburg, etwa im „Energiedorf Nechlin“ in der Uckermark.

Der Klimawandel wird Sie alle begleiten, in der Ausbildung wie im Beruf und in Ihrem weiteren Leben. Auch andere große Themen werden eine Rolle spielen - die Verkehrspolitik, die Energieversorgung, Fragen rund um Wasser und Abwasser, sicherlich auch Bildung in Kita, Schule und für den Beruf.

Liebe Auszubildende,

ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit an der Brandenburgischen Kommunalakademie und ihren Ausbildungsstellen.

Und ich würde mich freuen, die eine oder den anderen von Ihnen einmal im Landtag begrüßen zu dürfen – sei es bei einem Rundgang durch das Haus oder auf einer beruflichen Station.

In jedem Fall alles Gute, viel Erfolg und natürlich viel Freude!

Herzlichen Dank.